

Erfahrungsbericht Universität Wien Wintersemester 2019/2020

Für ein Auslandsstudium in Wien habe ich mich vor allem entschieden, um dem doch etwas geringen Modulangebot in meinem Master Landschaftsökologie zu entkommen. Wien bot sich dafür an, da zum einen das Kursangebot sehr breit gefächert ist, und man auch abseits des eingetragenen Studiengangs (in meinem Fall Geografie) Kurse in anderen Fachrichtungen belegen kann. Zudem gibt es auch im Master einfach viele deutschsprachige Module, wodurch man das Englisch umgehen kann, falls man damit wie ich Probleme hat.

Vorbereitung

Studium

Die Bewerbung sowie die Organisation lief alles reibungslos nach Plan ab. Auch das unterzeichnen des Learning-Agreement hat nach einigen Mails dann geklappt. Lediglich das Kursangebot für das Wintersemester war leider etwas spät online, doch es hat gereicht, um das Learning Agreement rechtzeitig, zusammen mit dem Grand Agreement abzugeben. Auch die Kurse an sich waren eigentlich alle inhaltlich sehr gut beschrieben. Leider waren zu dem Zeitpunkt noch nicht alle Termine fest, sodass sich schlussendlich Überschneidungen nicht vermeiden ließen.

Wohnen - Unterkunft

Ich habe mich der Einfachheit halber über **WIHAST** für ein Wohnheimsplatz beworben. Die Bewerbung habe ich Ende Juni abgeschickt und bereits zwei Tage später hatte ich eine Zusage! Ich habe in meine Bewerbung geschrieben, dass für mich nur ein **Einzelzimmer** in Frage kommt, und das habe ich dann auch bekommen. Ich war im **Wohnheim in der Forsthausgasse 2-8** untergebracht, um genau zu sein im **Haus Dependance**, welches sehr ruhig im Hinterhof gelegen ist. Das ist ein ziemlich großer Wohnheim-Komplex mit verschiedenen Wohnheimen, die alle aber über die gleiche Stelle organisiert werden. Ich habe mir Bad und Teeküche mit einer Mitbewohnerin geteilt, die Gemeinschaftsküche für den Gang wurde von 16 Personen genutzt. Die Küche wurde unter der Woche täglich geputzt von einer externen Putzfirma – das war leider auch immer notwendig, da die Bereitschaft die Küche sauber zu halten bei so vielen Menschen sehr gering ist, zumal alles sehr anonym war und ich nur wenige Leute aus den benachbarten Zimmern kennen gelernt habe. Dafür hat man wirklich seine Ruhe gehabt! Die Lage ist allerdings für Wien auch etwas außerhalb, zur Uni ist es zwar nicht weit, aber zum Hauptbahnhof ist man beispielsweise ziemlich lange unterwegs, ebenso in die Innenstadt. Und unter der Woche fahren die U-Bahnen nur bis etwas 00.00 oder spätestens 00:30. Danach muss man dann auf die Nightlines umsteigen.

Alles in allem war ich aber zufrieden mit dem Wohnheim, wenn etwas war kam super schnell Hilfe (z.B. wenn der Abfluss verstopft war...), außerdem ist man in 15 Minuten zu Fuß auf der Donauinsel und kann sehr schön spazieren gehen, im Sommer soll das zudem super zum Baden dort sein!!

Anreise

Ich bin mit dem Zug angereist; ab Hannover mit dem Nachtzug – wer früh über die ÖBB bucht bekommt für einen Aufschlag von nicht mal 20 € sogar einen Liegeplatz im 6er-Schlafwagen mit Frühstück und Aufweck-Service! Ich habe jeweils etwa 14 Stunden für die Gesamte Fahrt benötigt. Wer tagsüber fährt ist deutlich schneller unterwegs, allerdings ist im ICE ja meist keine Fahrradmitnahme möglich, im Nightjet geht das dagegen. Und da ich mein Fahrrad mitgenommen habe, hatte ich auch gar keine andere Wahl.

Mobilität vor Ort

Die Wiener Linien sind wirklich klasse! Studenten zahlen im Semester 75€ mit Hauptsitz bzw. 150€ mit Nebenwohnsitz in Wien für ein Semesterticket der Wiener Linien. Je nach Zeitraum des Aufenthalts kann sich auch ein Jahresticket rentieren, denn da kann man auch kündigen und bekommt den Restbetrag zumindest teilweise erstattet. Beachten solltet ihr, dass das Semesterticket von Sept.-Januar und von Febr. Geht, also nur jeweils 5 Monate!

Mit dem Rad fahren ist das so ne Sache in Wien – Wien ist eher eine Autostadt, und es ist teilweise ziemlich lebensgefährlich, mit dem Rad zu fahren! Allerdings hat es sich für mich trotzdem gelohnt, da der Weg von meinem Wohnheim zu Uni hauptsächlich am Donaukanal entlang ging, und da gibt es einen klasse Radweg! Fahrräder leihen ist leider etwas schwierig und teuer – zumindest nicht mit Swapfiets in Oldenburg zu vergleichen!

Prinzipiell ist man aber auch nur mit dem Semesterticket der Wiener Linien schon sehr gut bedient. Schwarz fahren ist übrigens sehr riskant, ich wurde im Vergleich zu anderen Großstädten ziemlich häufig in der kurzen Zeit kontrolliert!

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Die Kurse aus meinem Fachbereich habe ich alle bekommen, leider bin ich in einige Kurse aus der Biologie, für die ich mich beworben hatte, und die auch in meinem Learning Agreement standen nicht rein gekommen. Anfangs gab es einen Systemfehler, durch den ich nicht als Erasmus Studentin registriert war, darum dachte ich kurz, dass ich nur in einen von fünf Kursen einen Platz bekommen habe. Aber auch das hat sich nach einigen Mails geklärt. Das Verfahren für die Kursbelegung und auch die ECTS vergabe ist für alle Studiengänge sehr unterschiedlich, weshalb ich nur wenig allgemein dazu sagen kann. In der Geografie ist die ECTS tatsächlich oft etwas „lausig“ oder auch nicht ganz verständlich, da einige Kurse sehr wenig ECTS für sehr viel Aufwand geben.

Leider gibt es nur sehr wenig gute Sitzplätze in den Fluren und Gängen, an denen man arbeiten kann, wenn man mal eine Freistunde hat – Leider kein Vergleich zu Oldenburg! Ein kleiner Tipp: Im neuen Institutsgebäude (NIG) gibt es ganz oben im 7. Stock hinter Mensa einen alten Mensabereich, der nicht mehr als Mensa genutzt wird, wo man aber die Tische nun zum Arbeiten nutzen kann!

Nebensstudium an der BOKU

Da mein Fachbereich eigentlich viel besser an der BOKU angesiedelt wäre, die Uni Oldenburg für die Landschaftsökologie jedoch keine Kooperation mit der BOKU hat, habe ich auf eigene Faust an der BOKU Kurse belegt. Dafür habe ich zuerst per Mail nachgefragt, ob und wie das möglich ist. Die Rückmeldung hat etwas gedauert, da diese Anfrage bisher noch nie gestellt wurde. Irgendwann habe ich dann aber eine Zusage bekommen, mit der Begründung, dass ich als Austauschstudierende ja nicht sehr lange an der BOKU sein werde. Die einzige Voraussetzung war, dass ich bereits an der Uni Wien immatrikuliert sein musste. Die Anmeldung verlief über Mail und vor Ort und ging auch sehr schnell und unkompliziert. Die Anrechnung wird jedoch vermutlich nicht über Erasmus laufen, sondern aus dem Freien Wahlbereich der für mein Studium vorgesehen ist.

Essen/Mensa

Die Mensa ist leider kein Vergleich zu Oldenburg, teuer (kaum ein Gericht kostet unter 5€) und leider nicht gut... Eine Ausnahme soll die Mensa vom afro-asiatischen Institut sein, ausprobiert habe ich sie aus Zeitmangel am Ende leider nicht... Auch gut ist der Deewan – all you can eat gegen freie Spende. Allerdings wir auch hier eher eine „große Spende“ um 5 € erwartet... Dafür hat man Auswahl und es war immer lecker!

Alltag und Freizeit

Wien hat viel zu bieten, doch am besten entdeckt ihr es selber! Was einem jedoch bewusst sein sollte ist, dass es schon teurer ist in Wien zu leben, als in Oldenburg. Allein im Supermarkt sind viele Produkte 10 oder 20 % teurer als hier. Im Wohnheim wohnt man recht günstig, eine günstige (um 300€) und gleichzeitig schöne WG zu finden ist jedoch fast unmöglich.

Zum Ausgehen kann ich zum einen den Yppenplatz empfehlen, dort sind eine Menge Cafés und Bars auf kleinem Raum zu finde. Auch schön ist das Café Benno, besonders cool ist, dass man dort online reservieren kann, darum eignet es sich auch um sich mit größeren Gruppen zu treffen.

Für Boulder-Begeisterte: Die Boulderbar ist online sehr gut vertreten und auch cool, weil man inzwischen drei verschiedene Hallen zur Auswahl hat. Allerdings gibt es wohl noch sehr viel mehr Hallen, die man teilweise etwas im Internet suchen muss, teilweise ist es dort aber deutlich günstiger – wurde mir zumindest so gesagt, ausprobiert habe ich selbst nur die Boulderbar.

Absprachen zur Anerkennung von Leistungen

Die Anerkennung steht mir noch bevor... Allgemein: Es gibt in Wien nur volle Noten, also 1,2,3,4,und 5 (nicht bestanden)...

Fazit

Wien ist toll! Ich habe keine schlechten Erfahrungen gemacht und kann es wärmstens weiterempfehlen!!!